

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erscheinung
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Petitzeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Annahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 124

Dienstag, den 8. August 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

kostet

pro Monat

nur **20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* **Wilhelmshöhe**, 5. August. Der Kaiser ist gestern Abend kurz nach 8 Uhr hier eingetroffen.

* Es gilt nunmehr als gewiß, daß der Kaiser binnen kurzem der Königin Victoria einen Besuch abstatten wird. Die Königin empfing am Donnerstag einen Brief des Kaisers, in welchem letzterer vermutlich seinen Besuch ankündigt.

* Der Zentralverband deutscher Kaufleute hat an den Reichstag die Bitte gerichtet, die Schlusstermine für offene Verkaufsstellen auf 9 Uhr abends festzusetzen, mit Ausnahme der Abende vor den hohen Festen.

* Der Dienstbotenbewegung in Berlin hat sich die Sozialdemokratie bemächtigt; bereits ist die Gründung eines sozialdemokratischen Dienstbotenvereins in die Wege geleitet worden. In einer überwiegend von weiblichen Dienstboten besuchten dritten Versammlung in Berlin wurde über den Reichstag zu Gericht geseffen und seine Mitglieder mit wenigen Ausnahmen wegen ihres Verhaltens bei der letzten Beratung der Gefindeordnung verurteilt. Einiges Leben kam in die Versammlung, als zwei Dienstmädchen begannen, auf die Herrschaften zu schimpfen. Sie fanden, obgleich sie ausdrücklich betonten, daß sie mit ihrer eigenen Herrschaft zufrieden seien, regen Beifall. Es soll die Schaffung von Schiedsgerichten zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Herrschaft und Dienstpersonal angestrebt werden.

* Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die Gräfin Wreschule und ein Dragonerosoffizier Pochet de Zinan sollen, nach Mitteilungen französischer Blätter, auch am sächsischen Hofe, allerdings vergeblich, zugunsten des Hauptmanns Dreyfus thätig gewesen sein. Das ist nicht wahr. König Albert hat persönlich weder zugunsten noch zu Ungunsten des französischen Hauptmanns jemals eine Ansicht geäußert.

* **Reims**, 5. August. Wegen der ausnehmend großen Hitze wird der Dreyfusprozeß in dem großen Saale des Lycées stattfinden.

* Als wahrer Zweck der Reise Delcassés nach Petersburg wird nunmehr in politischen Kreisen allgemein der Wunsch der französischen Regierung angenommen, die russische Empfindlichkeit, die der gestern mitgeteilte Petersburger Brief der „Pol. Korr.“ zum Ausdruck bringt, zu besänftigen und die russische Regierung zu versichern, daß die amtlichen Kreise Frankreichs trotz Jasschoda und dem Vorgang in Bergen an dem Bündnis mit Rußland festhalten.

* **Wien**, 5. August. Die Ernennung des Bischofs Rziha zum Prager Erzbischof wird für falsch erklärt, Rziha sei gar nicht in Frage gekommen.

* Die Arbeitssperre in Danemark scheint doch noch andauern zu sollen. Die Verhandlung zwischen den Parteien sind wieder gescheitert, da die Arbeiter die Bedingungen der Meister ohne bedeutende Änderungen nicht annehmen wollen.

* **London**, 5. August. Unterhaus. Atherley Jones drückte sein Bedauern darüber aus, daß Lord Salisbury wegen der Beschwerden der Zinnländer nicht beim Zaren vorstellig geworden sei.

* **London**, 5. August. Esterhazy, der hier unter dem Namen de Bottemont lebt, erhielt eine Vorladung, als Zeuge vor das Kriegsgericht in Rennes, begleitet von einem Schutzbriefe.

* Die katalonische Bewegung in Spanien macht bemerkenswerte Fortschritte. Sie zielt nicht, wie es eine Zeit lang scheinen konnte, auf die Loslösung

Kataloniens aus dem Staatsverbande oder gar auf den Anschluß an Frankreich, sondern auf größere politische Selbstständigkeit Kataloniens und der übrigen Provinzen.

* **Petersburg**, 5. August. Die Rückberufung des Militärattachés bei der Botschaft in Paris Generalis Fredericks wird hier als Ungnade aufgefaßt. Der Zar ist ungehalten darüber, daß Fredericks über Dreyfus Ausdrücke brauchte, die nicht für einen Vertreter Rußlands im Auslande passen.

Vermischtes.

* **Erfurt**, 3. August. In einem Steinbruch bei Roda stürzte aus beträchtlicher Höhe ein großer Stein in eine Gruppe frühstückender Arbeiter und zerschmetterte einem Arbeiter den Kopf.

* Der internationale Zoologen-Congreß wird im Jahre 1901 in Deutschland tagen. Kaiser Nicolaus II. hat dafür einen Preis gestiftet, nach dessen Satzungen die Naturforscher des Deutschen Reiches, als des Landes, welches den nächsten Congreß aufnehmen wird, von der Bewerbung ausgeschlossen sind.

* Versuche mit der drahtlosen Telegraphie läßt die Firma Siemens & Halske seit einigen Tagen am Ausgang der Kieler Förde vornehmen. Die Versuche haben bereits interessante Ergebnisse gezeitigt. Auf eine Entfernung von 36 Kilometern erzielte man eine Verständigung zwischen dem Lande und dem am fernem Horizont verschwindenden Postdampfer „Prinz Sigismund“.

* Ein vergeblicher Schöffe. Der als Schöffe einberufene Kaufmann Elias Joseph in Berlin blieb am Dienstag unentgeltlich aus. Sein Fehlen hatte zur Folge, daß etwa 20 Termine, zu denen über 100 Zeugen geladen waren, ausfallen mußten. Der vergebliche Schöffe wurde zu 200 Mk. Geldstrafe und in die Kosten, welche durch die Vertagung sämtlicher angelegten Termine erwachsen sind, verurteilt. Das kann ein teures Ehrenamt werden.

* **Berlin**. Hier ist ein Denkmal des verdienstvollen Begründers der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, des unermüdblichen Arbeiters im Dienste der wirtschaftlichen Hebung des gewerblichen Mittelstandes, Schulze-Dehlig's, enthüllt worden.

* Der vermählte Kanzleirat Schulz aus Spandau ist noch immer nicht ermittelt. Der neulich an der Straße Bodendach-Brunn-Wien mit durchschnittenem Hals aufgefundenen Mann ist mit ihm nicht identisch.

* Ein ergötzliches Beispiel von Steuerbureaukrasimus wird dem „N. Ostf. Anz.“ erzählt: In einem schlesischen Städtchen starb im vergangenen April ein älterer Herr. Kurze Zeit nach seinem Tode wurde den Hinterbliebenen die üblich vierteljährliche Steuerquittung überreicht. Da dem Boten gesagt wurde, daß der Besuchte verstorben, notierte er sich das Datum. Die Hinterbliebenen glaubten nun, die Angelegenheit sei erledigt; doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen! Wenige Tage später erschien der Bote wieder und brachte eine Steuerquittung über — 20 Tage, die der Verstorbene im April noch lebend auf der Erde zugebracht, und zwar ein paar Mark Staats-, einige Pfennige Gemeinde- und einige Pfennige Kirchensteuer. Diese gewissenhafte rechnerische Musterleistung ist natürlich noch vor ein anderes Forum gebracht worden.

* **Friedrichshafen**, 2. August. Die Eröffnung der Bodenseegürtelbahn auf der württembergischen Strecke wird am 20. August noch nicht erfolgen; wahrscheinlich wird aus Rücksicht auf Bayern erst im September die gemeinsame Betriebsöffnung stattfinden. Uebrigens schreiten die Arbeiten an der Bahn auch auf badiſcher Seite rüstig vorwärts, namentlich ist der 1600 Meter lange Ueberlinger Tunnel zum größten Teil vollendet. Die ganze Strecke soll bis zum Frühjahr 1901 fertig sein.

* Auf dem Starnberger See geriet ein Boot, in dem sich vier Herren und eine Dame befanden, unter das

Rad des Dampfers „Wittelsbach“ und wurde zerschmettert. Ein Herr ist ertrunken, die übrigen Insassen des Bootes wurden gerettet.

* Die Touristenwelt wird schon wieder durch die Nachricht von einem Unglück erschreckt. Am Schreckhorn stürzte am Donnerstag, wie aus Zürich gemeldet wird, der englische Tourist Berque mit zwei Führern, Jossy und Bergener von Grindelwald, ab.

* Der des Betruges angeklagte ehemalige Direktor der Galizischen Sparkasse, Franz Zima, ist in der Nacht zum Freitag in der Gefängniszelle plötzlich gestorben. Alle Anzeigen deuten darauf hin, daß er sich durch Gift getötet hat, das ihm heimlich zugefendet wurde.

* **Fiume**, 2. August. Ein mit vier Marine-Unterofficieren und zwei Matrosen besetztes Boot schlug infolge der hochgehenden See um, wobei drei Unterofficier und ein Matrose ertranken; die beiden anderen konnten gerettet werden.

* **Prag**, 4. August. „Morodny Disty“ melden aus Mährisch-Odrau: Die preussische Grenzpolizei und Zollbehörde erhielt Auftrag, Czechen, die sich zu bleibendem Aufenthalte nach Preußen begeben wollen, die Grenze nicht passieren zu lassen. In Folge dieses Auftrages wurde die Ueberfiedlung des hiesigen Brauers Jeman, der eine Stelle in Pöslau in Preussisch-Schlesien antreten sollte, vom Zollamte verhindert.

* Ueber den ungarischen Grafen Alfred Szirmay ist Curatel wegen Verschwendung verhängt worden. Graf Szirmay ist ein Pathenkind des Kaisers von Oesterreich. Als der Kaiser vor Jahren Wiskoc besuchte, führte ihm der Vater des nunmehr entmündigten Grafen eine größere Deputation vor. Während der Kaiser einige freundliche Worte an die Deputation richtete, stürzte deren Führer plötzlich zusammen und verschied auf der Stelle. Der Kaiser theilte der Wittve die Trauerbotschaft selbst mit und übernahm die Pathenstelle bei dem jungen Grafen. Dieser hat in der letzten Zeit unliebsames Aufsehen erregt. Vor kurzem erst mißhandelte er auf offener Straße einen evangelischen Seelsorger.

* **Antwerpen**, 5. August. Ein Ballon mit zwei Offizieren stürzte in die Schelde. Die Offiziere wurden durch ein Dampfgeschiff gerettet.

* In einer Stadt Kentucky (Berein, Staaten) hat vor einiger Zeit eine Frau fünf Kinder — sämtlich Knaben — das Leben geschenkt. Die Kinder wogen bei der Geburt 4 bis 5 Pfund. (?)

* Zum Ausstand der Straßenbahn-Angestellten in Cleveland (Ohio). Am Donnerstag Abend wurde von einer aufrührerischen Menge ein Straßenbahnwagen mit Nitroglycerin in die Luft gesprengt. Es wurde niemand verletzt.

* Das gelbe Fieber. Aus Hampton (Virginia) lauten die Nachrichten über den Stand des Fiebers besser. Es sind weder neue Erkrankungen noch neue Sterbefälle vorgekommen.

* Ein gestrandetes Kanonenboot. Wie aus Laurencos Marquez gemeldet wird, strandete bei Cap Delgado das Kanonenboot „Thrush“, welches sich mit dem Kreuzer „Tartar“ den in Laurencos Marquez eingetroffenen Kriegsschiffen „Doris“ und „Widgeon“ anschließen sollte. Die „Thrush“ begiebt sich nach Capstadt zur Reparatur des Schadens, der nicht ernst ist; die „Tartar“ begleitet das Kanonenboot bis Durban, wo heute eine Untersuchung über den Unfall angestellt wird.

* Durch einen Orkan wurden in Florida 5 Städte vollständig zerstört, andere überschwemmt und von der Außenwelt abgeschnitten, 18 Schiffe wurden teils zertrümmert, teils an Land geworfen. Ein Passagierdampfer ging mit Mann und Maus unter. Bahnzüge wurden vom Weleise gerührt. Die Anzahl der Toten und Verletzten läßt sich nicht feststellen, ist aber voraussichtlich beträchtlich.

* **Gambrius** auf der Pariser Weltausstellung. Wie aus Paris geschrieben wird, soll auch der Gott des Viehes auf der Pariser Weltausstellung genügend geehrt werden. Der Architekt Wl. Sansboeuf hat als Wahrzeichen des Gottes ein Riesenschaf erbaut, welches die Kleinigkeit von 4200 Hektolitern